

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG  
(INSTITUT FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG)

# Wochenbericht

24. Jahrgang

Berlin, den 1. Februar 1957

Nummer 5

Nachdruck und sonstige Verbreitung — auch auszugsweise — ohne Quellenangabe nicht zulässig

## Die öffentliche Investition im Bundesgebiet seit der Währungsreform

Nachdem sich das DIW an dieser Stelle seit 1955 fortlaufend über die Investitionstätigkeit der Industrie geäußert hat, wird im folgenden Beitrag an Hand der Ergebnisse der Finanzstatistik über die Investition des Staates, d. h. hier des Bundes, der Länder und der Gemeinden, berichtet. Nicht einbezogen sind jedoch Investitionen der öffentlichen Erwerbsbetriebe. Bei den Berechnungen der öffentlichen Investitionen mußten die in der Finanzstatistik unter „Neu- und Wiederaufbau, Erweiterungs- und Umbauten, große Instandsetzungen“ und unter „Erwerb beweglichen Sachvermögens“ enthaltenen Angaben aus methodischen Gründen um gewisse Instandhaltungsgrößen bereinigt und unter Berücksichtigung der güterwirtschaftlichen Leistungserbringung auf Kalenderjahre umgerechnet werden. Außerdem wurde die militärische Investition einbezogen.

Auf die Problematik der Erfassung militärischer Anlagen als Investition soll hier nicht eingegangen werden. Es sei jedoch vermerkt, daß zu einem nicht unbedeutlichen Teil in der militärischen Investition Aufwendungen für reine Wohnbauten enthalten sind. Das Ausmaß der Ausgaben für militärische Anlagen seit der Währungsreform ist durch die Berichterstattung des Statistischen Bundesamts<sup>1)</sup> bekannt. Die von dieser Stelle veröffentlichten Zahlen sind vom DIW lediglich um die schätzungsweise auf Grundstückskäufe und Instandhaltung entfallenden Beträge vermindert worden.

In der Zeit seit der Währungsreform vom Juni 1948 bis 1956 hat der Staat den Betrag von rd. 34,5 Mrd. DM in Bauten und Ausrüstungen investiert. Dies sind 3,2 vH des in diesem Zeitraum erzielten Bruttosozialprodukts von rd. 1070 Mrd. DM und 14,4 vH der volkswirtschaftlichen Ge-

samtinvestition von rd. 240 Mrd. DM. Mit diesem Anteil liegt die öffentliche Investition hinter der Industrie mit 28 vH und dem Wohnungsbau mit 21 vH an dritter Stelle der volkswirtschaftlichen Investitionsbereiche, vor dem Verkehr mit einem Anteil von 9,9 vH. Würde man die öffentliche Investition im Straßenbau und im sonstigen Verkehrswesen nicht, wie in dieser institutionellen Betrachtung, dem Staat, sondern — im Falle einer funktionellen Gliederung — dem Bereich Verkehr zurechnen, so würde die öffentliche Investition mit 10,7 vH an die vierte Stelle hinter den Verkehr mit 13,5 vH rücken.

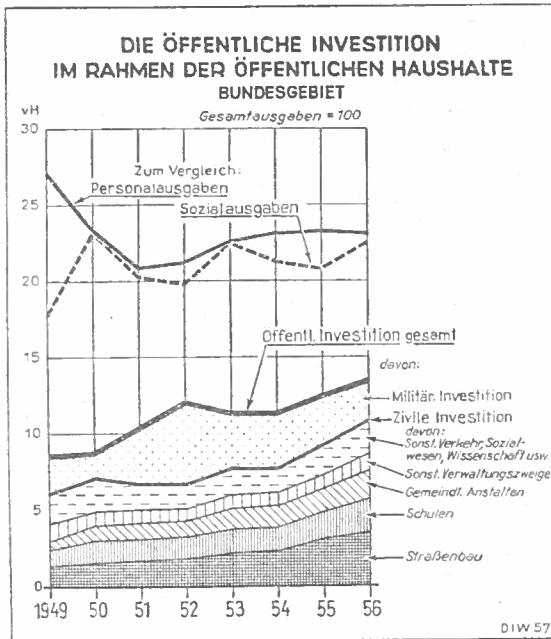
Gemessen an den gesamten Staatsausgaben haben sich die Investitionsaufwendungen — ohne die hier nicht behandelten Investitionszuschüsse an anderweitige Investoren — seit 1949 im Trend laufend erhöht. Kleine prozentuale Rückgänge hat es nur 1953 und 1954 gegeben, obwohl sich auch in diesen Jahren die absoluten Investitionsausgaben weiter erhöht haben. Da aber 1952 die Investitionsausgaben des Staates von 10,3 vH auf einen Anteil von 12,1 vH an den Gesamtausgaben angewachsen waren, kann der Rückgang in 1953 auf 11,4 vH als Korrektur dieser starken Steigerung des Vorjahres aufgefaßt werden. Außerdem wurden 1953 die Personal- und Sozialausgaben besonders stark erhöht, was sich in einem sinkenden Anteil der übrigen Ausgaben bemerkbar machen mußte. Bis 1956 ist dann der Anteil der Investitionen an den Gesamtausgaben der öffentlichen Haushalte auf mehr als 13 vH gestiegen. Die Berechnung dieser Anteile, getrennt nach militärischen und zivilen Investitionen, gibt für

<sup>1)</sup> Berichterstattung über das Sozialprodukt, zuletzt in: Das Sozialprodukt im ersten Halbjahr 1956, Wirtschaft und Statistik, 8. Jg. N. F., Heft 9, September 1956, S. 455 ff.

### Die öffentliche Bruttoinvestition in der Bundesrepublik Deutschland seit der Währungsreform

	in Mill. DM zu jeweiligen Preisen										in vH									
	1948 2. Hj.	1949	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956 )	Sum- me	1948 2. Hj.	1949	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956 )	Durch- schnitt
Militärische Investition	180	540	420	1115	2045	1490	1550	1400	1220	9960	20,8	29,0	18,7	33,9	44,9	32,3	31,9	25,0	18,7	29,0
Zivile Investition	685	1320	1830	2175	2510	3120	3305	4190	5290	24425	79,2	71,0	81,3	66,1	55,1	67,7	68,1	75,0	81,3	71,0
Öffentliche Gesamtinvestition	865	1860	2250	3290	4555	4610	4855	5590	6510	34385	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

\*) Vorläufig



jeden dieser Teilbereiche ein von der Gesamtentwicklung wesentlich abweichendes Bild. Insbesondere haben sich die militärischen Investitionen seit ihrem Höchststand 1952 anteilmäßig bis 1956 auf weniger als die Hälfte vermindert. Rückblickend kann von den militärischen Investitionen gesagt werden, daß ihre Höhe und ihre Veränderungen seit 1953 weniger von der Mittelbereitstellung oder ihrer Dringlichkeit, sondern eher durch außenpolitische und rechtliche Faktoren (Scheitern der EVG-Konzeption, Übergang wesentlicher Verteidigungsaufgaben in deutsche Hände) bestimmt waren.

Betrachtet man die Entwicklung der zivilen öffentlichen Investitionen nach Bereichen, so wird ersichtlich, daß das zweite Halbjahr 1948 und das Jahr 1949 beträchtliche Abweichungen in der Struktur gegenüber den späteren Jahren zeigen. Es fällt besonders der anfänglich hohe Anteil der „Sonstigen Verwaltungszweige“ auf, in denen als Hauptposten die Errichtung von Verwaltungsgebäuden enthalten ist. Ein Teil dieser Investitionen war damals vordringlich, um die im Aufbau befindlichen Verwaltungen arbeitsfähig zu machen. Nach dieser „Erstausrüstung“, die mit 35 vH im zweiten Halbjahr 1948 und 18 vH im Jahre 1949 einen beträchtlichen Anteil der damals noch niedrigen öffentlichen Investitionsaufwendungen beanspruchte, haben sich die Investitionen

dieses Bereichs seit 1953 auf einen Anteil von etwa 10 vH eingespielt. Daraus wird der laufende Neu- und Erweiterungsbedarf und die für Rationalisierungszwecke erforderliche Anschaffung von Ausrüstungsgütern bestritten. Bezieht man die Investitionen des Bereiches „Sonstige Verwaltungszweige“ auf die gesamten Ausgaben der Öffentlichen Haushalte, so machten sie im Jahre 1956 1,1 vH dieser Gesamtsumme aus.

Hauptbereich der öffentlichen Investition war in den letzten Jahren der „Straßenbau“, daneben das „Schulwesen“ und die „Gemeindlichen Anstalten“. Die Investition im „Straßenbau“ hat ihren Anteil von 16,8 vH 1948 auf 32,1 vH 1956 gesteigert und damit fast verdoppelt. Dem absoluten Betrage nach hat sich hier der Investitionsaufwand etwa siebenfach. Besonders in den Jahren 1955 und 1956 sind auf diesem Gebiet die Aufwendungen stark erhöht worden. Die Antwort auf die Frage, ob damit schon ein Niveau erreicht wurde, das dem langjährigen Nachholbedarf und der weiter erforderlichen Modernisierung Rechnung trägt, muß einer besonderen Untersuchung vorbehalten bleiben.

Der Bereich „Schulen“ hat seinen Anteil bis 1952 stark erhöht, seitdem ist er leicht rückläufig, obwohl die absolute Investitionssumme 1956 mit mehr als 1 Mrd. DM einen Höchstwert erreichte. Seit 1948 haben sich hier die Investitionsaufwendungen verachtfacht. Diese Zunahme zeigt die anhaltend hohe Dringlichkeit dieses Investitionsbedarfs. So betrug beispielsweise selbst in den mittleren und höheren Schulen 1955 das Verhältnis der Klassenräume zu den Klassen etwa 70:100; der darin zum Ausdruck kommenden Raumknappheit konnte nur durch hohe Schülerzahlen je Klasse und Schichtunterricht begegnet werden.

Die Investitionen für „Gemeindliche Anstalten“ sind in ihrer Höhe stark abhängig von denen der „Wirtschaft“, insbesondere des Wohnungsbaus. Die Zunahme der Bevölkerung auf Grund der Kriegsauswirkungen (Flüchtlingszustrom) um etwa 10 Millionen zwang, neben dem Wiederaufbau der kriegszerstörten Wohngebiete, zur Bebauung bisher anderweitig genutzten Geländes, wobei den Gemeinden die Aufgabe zufiel, Versorgungseinrichtungen wie Kanalisation und Straßenbeleuchtung völlig neu zu schaffen. Die jährliche Investition hat sich entsprechend von 1948 bis 1956 verachtfacht.

Während sich bei den genannten drei Bereichen trotz bereits hohen Anteils das Gewicht im Trend vergrößert hat, zeigen die Bereiche „Sonstiger

Die zivile öffentliche Investition nach Bereichen

Bereich	in Mill. DM zu jeweiligen Preisen									in vH								
	1948 2. Hj.	1949	1950	1951	1952	1953	1954	1955 (*)	1956 (*)	1948 2. Hj.	1949	1950	1951	1952	1953	1954	1955 (*)	1956 (*)
Straßen . . . . .	115	300	400	550	680	890	985	1 400	1 700	16,8	22,7	21,8	25,3	27,1	28,5	29,8	33,4	32,1
Sonstiger Verkehr . . . . .	100	165	230	160	170	205	185	225	285	14,6	12,5	12,6	7,4	6,8	6,6	5,6	5,5	5,4
Schulen . . . . .	65	210	360	455	545	660	700	835	1 080	9,5	15,9	19,7	20,9	21,7	21,1	21,2	19,9	20,4
Wissenschaft, Kunst, Volksbildung, Kirchen . . . . .	55	105	135	140	155	180	205	250	325	8,0	8,0	7,4	6,4	6,2	5,8	6,2	6,0	6,2
Sozialwesen, (Krankenh., Heilanstalten u. a.) . . . . .	60	150	205	265	270	335	310	390	500	8,8	11,4	11,2	12,2	10,8	10,7	9,4	9,3	9,5
Gemeindl. Anstalten (Straßenbeleucht., Kanalisation, Feuerlöschwesen u. a.)	50	145	260	325	370	505	585	670	880	7,3	11,0	14,2	14,9	14,7	16,2	17,7	16,0	16,6
Sonst. Verwaltungszweige (Verwaltungsbauten u. a.)	240	245	240	280	320	345	335	420	520	35,0	18,5	13,1	12,9	12,7	11,1	10,1	10,0	9,8
Zivile Gesamtinvestition . .	685	1 320	1 830	2 175	2 510	3 120	3 305	4 190	5 290	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

(\*) Vorläufig

Verkehr“, „Wissenschaft, Kunst, Volksbildung, Kirchen“ und „Sozialwesen“ konstante oder sogar fallende Anteile an der öffentlichen zivilen Investition. Den absoluten Beträgen nach hat aber die Investition in jedem dieser Bereiche in den letzten Jahren fast stetig zugenommen.

An der Gesamtsumme der zivilen öffentlichen Investition sind die einzelnen Gebietskörperschaften unterschiedlich beteiligt. Nach sehr geringem Anteil von etwa 5 bis 6 vH 1948 und 1949 hat der Bund in den letzten Jahren 10 vH des Volumens dieser Investition beansprucht. Die Länder hatten in den Anfangsjahren demgegenüber ungefähr die Hälfte der Gesamtsumme investiert, inzwischen hat sich ihr Anteil auf etwa 20 vH ermäßigt. Hauptträger der zivilen öffentlichen Investition sind heute eindeutig die Gemeinden mit einem Anteil, den sie im Laufe der Entwicklung ständig vergrößern konnten und der heute bei 70 vH liegt. Allerdings haben die Gemeinden ihre Investitionen nur zum Teil aus eigenen Mitteln finanziert. Ihnen standen erhebliche Mittel anderer Gebietskörperschaften und Kapitalmarktkredite zur Verfügung, so daß ihr Anteil an der Aufbringung der Mittel entsprechend niedriger war.

Außer der — bisher behandelten — Investition in eigenen Anlagen haben die Öffentlichen Haushalte (einschließlich des Lastenausgleichsfonds) durch Gewährung von Darlehen und Zuschüssen

bestimmte Investitionen der „Wirtschaft“, vor allem Wohnungsbauten, angeregt und ermöglicht. Die hier entstandenen Forderungen haben zur Vermehrung des Geldvermögens der Öffentlichen Haushalte (ohne Sozialversicherung) um — seit der Währungsreform — 30 Mrd. DM wesentlich beigetragen. Diese Summe errechnet sich nach Abzug der öffentlichen Schuldenaufnahme, so daß man per saldo sagen kann, daß nicht nur die eigenen Investitionen der Öffentlichen Haushalte, sondern auch der größte Teil der der Wirtschaft gewährten Darlehen durch staatliche „Selbstfinanzierung“, d. h. aus Steuermitteln gedeckt werden konnten. Allerdings ist dies bei den einzelnen Gruppen der Gebietskörperschaften völlig verschieden. Während Bund (einschließlich Lastenausgleichsfonds) und Länder in der Lage waren, nicht nur die eigenen Investitionen aus den allgemeinen Deckungsmitteln zu finanzieren, sondern auch noch Geldvermögen zu bilden, waren die Gemeinden gezwungen, sich per saldo erheblich zu verschulden.

Die öffentliche Bruttoinvestition hat 1956 14,8 vH der gesamten volkswirtschaftlichen Bruttoinvestition betragen. Die künftigen Anforderungen an den Staat machen vor allem auf dem Gebiete der militärischen Investitionen und des Straßenbaus eine weitere absolute Zunahme der öffentlichen Investitionen wahrscheinlich. Es ist damit zu rechnen, daß auch ihr Anteil an der Gesamtinvestition noch steigen wird.

## Die Leistungsbilanz West-Berlins

Die bisherige Berechnung der Westberliner Leistungsbilanz, also der Gegenüberstellung von Einfuhr und Ausfuhr an Waren und Dienstleistungen, beruhte auf den Ergebnissen des Warenverkehrs. Für die Dienstleistungen (Frachten, Reisen, Zinsen usw.) wurde dabei angenommen, daß Leistungen und Inanspruchnahme West-Berlins sich ausgleichen. Dies war für den Zeitraum von 1949 bis 1952, für den diese Methode zunächst auch nur zur Anwendung kam, durchaus berechtigt. Seitdem weisen aber viele Anzeichen (Reisen) auf eine ständig zunehmende Passivität in der Westberliner Dienstleistungsbilanz hin, auch waren einige Korrekturen bei der Warenbilanz erforderlich.

Diese Mängel wurden in der vom Statistischen Landesamt Berlin und dem DIW gemeinsam erarbeiteten Neuberechnung der Leistungsbilanz — wobei der erstgenannten Stelle insbesondere die sorgfältige Erkundung der Details zu verdanken ist — weitgehend ausgeschaltet. Gegenüber der bisherigen Berechnung ergab sich z. B. für 1955 und 1956 ein um je rd. 200 Mill. DM höherer Einfuhrüberschuß West-Berlins. Immerhin bleibt hervorzuheben, daß auch nach den neuen Ergebnissen der Anteil der durch eigene Westberliner Ausfuhren gedeckten Einfuhren sich seit 1949 von 32 auf 84 vH erhöht hat.

Die Steigerung der „Eigendeckung“ wird sich auch weiterhin fortsetzen; es wird jedoch in absehbarer Zeit nicht möglich sein, die Lücke ganz zu schließen. Dies vor allem wegen des relativ hohen Bevölkerungsanteils an Rentnern und Pensionären, deren Güterverbrauch wie Bezüge überwiegend aus westdeutschen Quellen stammen.

In Höhe des Einfuhrüberschusses müssen West-Berlin finanzielle Mittel (Zuschüsse, Kredite in Geld- oder Warenform) von der Außenwelt zur Verfügung gestellt worden sein. In den Jahren 1949 bis 1956 oblag dieser „geldseitige“ Ausgleich der „Güter-Transfusion“ vor allem den — nicht zu einer Verschuldung West-Berlins führenden — auswärtigen „Beiträgen und Hilfen“. 1956 erreichte die Summe dieser Überweisungen, nach Abzug der dem Bund gleichzeitig zufließenden Steuern und Abgaben aus West-Berlin, bereits 1,5 Mrd. DM. Davon entfiel ein beträchtlicher Teil auf die Berlin wie jedem anderen Bundesland zustehenden Zuschüsse zur Sozialversicherung. Weitere erhebliche „reguläre“ Leistungen er-

Die Leistungsbilanz West-Berlins<sup>1)</sup>  
in Mill. DM

	1949	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956*)
Alte Berechnung <sup>2)</sup>								
Einfuhr . . . . .	1 630	2 535	3 300	3 455	3 985	4 474	5 276	5 932
Ausfuhr . . . . .	525	1 335	2 000	2 380	2 935	3 494	4 397	5 202
Einfuhr- überschuß . . . . .	1 105	1 200	1 300	1 075	1 050	980	879	730
Neue Berechnung <sup>3)</sup>								
Einfuhr . . . . .	1 630	2 455	3 177	3 347	3 890	4 410	5 206	5 853
Ausfuhr . . . . .	525	1 255	1 847	2 212	2 735	3 285	4 131	4 903
Einfuhr- überschuß . . . . .	1 105	1 200	1 330	1 135	1 155	1 125	1 075	950
Ausfuhr in vH der Einfuhr	32	51	58	66	70	74	79	84

<sup>1)</sup> Gemeinsame Berechnung des Statistischen Landesamts Berlin und des DIW. — <sup>2)</sup> Unter der Annahme, daß der Dienstleistungsverkehr ausgeglichen ist. — <sup>3)</sup> Unter Berücksichtigung der seit 1952 sich verstärkenden Passivität West-Berlins im Dienstleistungsverkehr und des Abrechnungsverfahrens zwischen Konzernbetrieben bei Warenlieferungen. — \*) Vorläufig.

Finanzierung des Einfuhrüberschusses<sup>1)</sup>  
in Mill. DM

	1949	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956*)	1949 — 1956*)
1. Auswärtige Beiträge und Hilfen . . . . .	949	652	862	1 037	1 202	1 219	1 408	1 493	8 822
a) Berlinhilfe (brutto) <sup>2)</sup> . . . . .	949	512	1 068	1 280	1 447	1 435	1 525	1 641	9 857
b) Rentenzuschüsse des Bundes <sup>3)</sup> . . . . .	—	—	53	307	384	484	667	750	2 645
c) Zuschüsse aus Gegenwertmitteln . . . . .	—	140	158	57	30	25	24	25	459
d) Abgeführte Bundessteuern und -abgaben . . . . .	—	—	— 417	— 607	— 659	— 725	— 808	— 923	— 4 139
2. Auswärtige Kredite . . . . .	271	668	593	218	— 28	— 9	— 243	— 453	1 073
a) Zentralbankverkehr <sup>4)</sup> . . . . .	5	71	— 20	— 104	— 47	16	66	— 60	— 73
b) Darlehen aus öffentlichen Mitteln . . . . .	44	270	368	231	356	245	326	346	2 186
aa) Gegenwertmittel . . . . .	44	241	357	203	278	117	88	71	1 399
bb) Bundes- und Lastenausgleichsmittel . . . . .	—	29	11	28	78	128	238	275	787
c) Nostrogeschäfte der Geldinstitute . . . . .	—	—	14	3	1	32	— 66	— 103	— 119
d) Sonstige (Restposten) . . . . .	222	327	231	88	— 282	— 302	— 569	— 636	— 921
3. Auswärtige Kredite und Hilfen, insgesamt . . . . .	1 220	1 320	1 455	1 255	1 230	1 210	1 165	1 040	9 895
4. Abzüglich der Zunahme des Zahlungsmittelumschlages . . . . .	115	120	125	120	75	85	90	90	820
5. Für die Finanzierung des Einfuhrüberschusses verwendete auswärtige Hilfen und Kredite . . . . .	1 105	1 200	1 330	1 135	1 155	1 125	1 075	950	9 075

1) Quellen: Berliner Zentralbank, DIW. — 2) Reguläre Leistungen und Zuschüsse des Bundes zum Berliner Landeshaushalt. — 3) Einschließlich der Zufüsse aus dem Gemeinlastverfahren der Sozialversicherungsträger. — 4) Girokonto bei und Indossamentsverbindlichkeiten gegenüber der BdL. — \*) Vorläufig.

bringt der Bund z. B. für die Kriegsoferversorgung, die Wiedergutmachung und die Versorgung der ehemaligen Reichsbeamten. Dagegen ist der Zuschuß zum Berliner Landeshaushalt, wie auch die Zuschüsse aus Gegenwertmitteln, als Sondermaßnahme eine zusätzliche Hilfe für Berlin.

Im Vergleich mit der ständigen Zunahme der auswärtigen Beiträge und Hilfen kam es bei den auswärtigen Krediten zu einem völligen Tendenzumschwung: Überwogen zunächst die West-Berlin gewährten Kredite, so trat neuerdings Berlin seinerseits — per saldo — als Kreditgeber auf. Seit 1954 überstiegen nämlich die bereits erwähnten Beiträge und Hilfen die zur Finanzierung des Einfuhrüberschusses und der Bargeldzunahme erforderlichen Mittel in zunehmenden Maße. Dementsprechend hatte West-Berlin Forderungen gegenüber der Außenwelt erwerben können. 1956 erreichten diese mit rund 450 Mill. DM einen Höhepunkt.

Dennoch wäre eine etwaige Folgerung, daß West-Berlin nicht mehr im bisherigen Maße der Hilfen bedarf, selbst unter dieser pauschalierenden Perspektive, geschweige denn bei einer differenzierenden Analyse (Ausgleich des Berliner Haushalts) zu weitgehend. Faßt man nämlich den gesamten Zeitraum von 1949 bis 1956 zusammen, so stehen einem Gesamtbedarf an auswärtigen Krediten und Hilfen von 9,9 Mrd. DM nicht ganz so hohe auswärtige „Beiträge und Hilfen“ von 8,8 Mrd. DM gegenüber, so daß West-Berlin im ganzen mit 1,1 Mrd. DM an die Außenwelt verschuldet ist. Die Vermögensbildung in der Zeit seit 1954 hat die vorherige Verschuldung also noch nicht ausgleichen können.

Die erwähnten 1100 Mill. DM auswärtiger Kredite sind eine außerordentlich heterogene Größe. So ist im einzelnen West-Berlin gegenüber

dem ERP-Sondervermögen mit 1,4 Mrd. DM und gegenüber der Bundesregierung und dem Lastenausgleichsfonds mit 0,8 Mrd. DM verschuldet. Andererseits ergab sich im Zentralbankverkehr, abgesehen von der Zunahme des Zahlungsmittelumschlages und im Nostrogeschäft der Westberliner Banken, bisher ein Forderungssaldo von je etwa 100 Millionen DM. Außerdem verbleiben noch die als Rest gefundenen sonstigen Kredite mit einem Aktivsaldo von rd. 900 Mill. DM.

Auch dieser Posten kann noch weiter aufgliedert werden. Über 400 Mill. DM nimmt davon das Gesamtvolumen der „Auftragsfinanzierung“ in Anspruch, durch die West-Berliner Gegenwertmittel und Eigenmittel der Westberliner Banken auch westdeutschen öffentlichen und privaten Investoren zugutekommen, sofern sie die betreffenden Güter in Berlin bestellen. Weitere 300 Mill. DM entfallen auf den „Wertpapier-saldo“, d. h. die Differenz zwischen den von Berlinern erworbenen westdeutschen und den von Westdeutschen erworbenen Berliner Schuldverschreibungen und Aktien. Es ist kaum anzunehmen, daß dieser Aktivposten in der Westberliner Vermögensbilanz zum Verschwinden gebracht werden kann, da einerseits dem Berliner Sparer selbstverständlich die freie Wahl über seine Geldanlage überlassen bleiben muß, andererseits aber besondere Konditionen für Berliner Emissionen (etwa höhere Zinsen als in Westdeutschland) in Berlin nicht erwirtschaftet werden können. Bei den verbleibenden knapp 200 Mill. DM dürfte es sich — abgesehen von wahrscheinlich nur geringfügigen Salden an Zahlungszielen und privaten Investitionen (Niederlassungen) — vorwiegend um einen Niederschlag der noch vorhandenen statistischen Fehler (z. B. privater „Ost-West“-Verkehr) handeln.

Gegenstand	Gebiet*)	Einheit †)	1955				1956										
			Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.
Anzahl der Werktage			26	26	24,4	26	25,7	25	26	24	23,2	26	26	26,9	25	27	24,4
<b>Beschäftigung und Arbeitslosigkeit</b>																	
Beschäftigte <sup>1)</sup>	BRD	1000	E	17807	.	.	17884	.	.	17531	.	.	18392	.	.	18609	.
darunter weibliche <sup>2)</sup>	BRD	vH	"	32,5	.	.	33,1	.	.	33,1	.	.	32,8	.	.	33,1	.
Arbeitslose bei den Arbeitsämtern <sup>3)</sup>	BRD	1000	"	41,0	.	.	41,3	.	.	42,1	.	.	41,1	.	.	41,6	.
Anteil der Arbeitslosen an den Arbeitnehmern <sup>3)</sup>	BRD	vH	"	2,7	2,8	3,3	5,7	6,8	9,9	5,5	3,4	2,9	2,5	2,3	2,2	2,2	3,4
Unterstützte Arbeitslose <sup>4)</sup>	BRD	1000	M	402	403	446	690	1030	1523	1134	603	476	416	365	336	329	318
Arbeitsunfähige Kranke <sup>5)</sup>	BRD	"	M	76	79	86	102	110	120	113	96	92	85	75	66	65	69
Offene Stellen b. d. Arb.-Ämtern	BRD	"	E	621	633	607	658	730	924	678	613	561	590	604	621	657	674
Arbeitslose je 100 offene Stellen (Andrangsziffern)	BRD	"	"	4,6	4,5	3,5	2,4	5,0	3,3	5,0	4,8	4,3	4,8	6,1	6,2	5,7	5,3
<b>Beschäftigung d. Industrie<sup>6)</sup></b>																	
Beschäftigte, gesamte Industrie	BRD	1000	E	6771,5	6808,9	6822,9	6755,5	6776,8	6763,0	6823,3	6963,7	7005,4	7020,5	7057,8	7097,9	7101,4	7125,6
dar.: Bergbau	"	"	"	643,5	641,8	642,1	642,2	642,8	644,2	646,9	658,4	657,8	656,6	656,7	656,9	656,9	656,7
Steine und Erden	"	"	"	271,4	273,3	259,3	243,5	230,8	201,0	239,3	269,1	279,2	281,7	283,1	282,5	279,4	272,5
Eisen und Stahl	"	"	"	229,0	228,7	229,3	229,8	232,0	232,8	234,6	237,4	239,7	240,9	242,6	244,6	244,8	245,2
NE-Metalle	"	"	"	72,4	72,2	72,5	72,2	72,6	72,9	72,7	73,2	73,3	73,1	73,6	73,6	73,1	73,3
Stahlbau	"	"	"	165,6	167,7	168,8	167,2	168,6	167,8	168,7	172,6	173,2	173,9	174,8	176,9	174,7	179,0
Maschinenbau	"	"	"	731,7	735,9	740,2	739,7	746,8	755,6	759,8	784,8	790,5	791,8	795,1	797,3	796,7	797,6
Fahrzeugbau	"	"	"	300,2	299,1	298,2	296,9	301,6	305,5	310,2	314,6	315,9	315,4	314,4	314,3	310,9	308,6
Schiffbau	"	"	"	85,4	86,1	86,1	86,3	87,4	87,7	87,8	90,8	91,7	92,1	93,2	93,6	93,3	93,0
Elektrotechnik	"	"	"	489,6	493,8	497,0	494,2	498,8	500,0	503,5	512,5	515,9	518,2	521,6	527,0	528,2	530,4
Feinmechanik und Optik	"	"	"	131,1	131,9	132,6	132,5	133,5	134,5	134,9	137,2	138,1	138,1	138,5	138,7	138,5	139,3
Eisen-, Blech- u. Metallwaren	"	"	"	340,0	342,0	344,0	341,1	344,8	345,3	345,5	350,2	352,2	352,9	353,7	354,4	354,4	356,4
Chemie	"	"	"	371,3	371,9	372,9	371,6	373,3	375,4	378,2	383,0	385,1	386,7	388,2	391,4	391,5	391,4
Holzverarbeitung	"	"	"	211,1	213,4	214,7	212,6	213,7	211,6	212,3	214,9	215,9	217,1	218,5	219,7	220,2	222,1
Textil	"	"	"	632,2	635,4	638,2	633,2	635,0	633,7	631,0	638,3	637,9	637,8	639,4	641,1	641,4	645,1
Bekleidung	"	"	"	282,5	285,6	288,2	285,1	290,4	292,8	292,6	300,0	300,7	300,0	300,8	304,3	308,2	312,7
Nahrungsmittel	"	"	"	298,9	311,8	310,3	290,0	285,3	275,4	272,4	275,9	284,0	287,8	299,8	311,5	315,6	329,5
Genußmittel	"	"	"	142,2	142,9	144,0	143,2	134,7	141,5	142,2	143,0	143,7	143,7	144,0	143,7	143,5	143,1
Beschäftigte, gesamte Industrie	"	1949 = 100	"	147,0	147,8	148,1	146,6	146,2	145,9	147,2	150,1	151,0	151,3	152,1	153,0	153,1	153,6
Produktionsgüterind.	"	"	"	151,9	152,2	152,4	151,4	151,5	151,1	153,2	156,9	158,0	158,3	158,9	159,5	159,1	158,7
Verbrauchsgüterind.	"	"	"	140,5	142,2	142,7	140,3	139,1	138,9	138,7	140,5	141,1	141,5	142,8	144,2	145,1	146,7
<b>Darunter Arbeiter<sup>7)</sup></b>																	
Gesamte Industrie	BRD	1000	E	5668,9	5701,3	5709,8	5642,6	5650,8	5631,6	5685,0	5800,6	5834,4	5846,2	5877,8	5909,6	5909,7	5930,1
Produktionsgüterindustrien	"	1949 = 100	"	145,8	146,6	146,8	145,1	144,5	144,0	145,4	148,4	149,3	149,6	150,4	151,2	151,2	151,7
Verbrauchsgüterindustrien	"	"	"	148,5	148,7	148,8	147,6	147,4	146,8	149,0	152,6	153,9	154,4	154,8	154,4	154,1	154,1
Geleistete Arbeiterstunden	BRD	Mill.	S	1099,6	1106,2	1105,5	1103,9	1075,1	1026,9	1078,9	1060,9	1070,3	1099,1	1078,8	1099,7	1079,6	1147,4
Gesamte Industrie	"	1949 = 100	"	155,2	156,1	156,0	155,8	150,8	144,0	151,3	148,7	150,0	154,0	151,2	154,1	151,3	160,8
Produktionsgüterindustrien	"	"	"	157,7	158,5	157,2	158,4	155,0	147,0	155,2	153,8	154,8	160,8	157,2	158,5	154,7	156,4
Verbrauchsgüterindustrien	"	"	"	151,0	152,2	154,2	151,4	143,5	139,0	144,6	140,1	142,0	142,4	141,0	147,0	146,0	159,3
<b>Tägliche Arbeitszeit<sup>8)</sup></b>																	
Gesamte Industrie	BRD	Std.	D	7,46	7,46	7,93	7,52	7,40	7,29	7,30	7,62	7,91	7,23	7,06	6,92	7,31	7,17
Produktionsgüterindustrien	"	1949 = 100	"	104,8	104,8	111,4	105,6	103,9	102,4	102,5	107,0	111,1	101,5	99,1	97,1	102,6	100,6
Verbrauchsgüterindustrien	"	1949 = 100	"	7,45	7,47	7,90	7,53	7,46	7,30	7,30	7,65	7,92	7,33	7,14	6,94	7,31	7,10
	"	1949 = 100	"	103,7	104,0	110,0	104,8	103,8	101,6	101,6	106,5	110,3	102,1	99,5	96,7	101,9	99,0
	"	1949 = 100	"	7,48	7,44	8,01	7,52	7,29	7,27	7,29	7,55	7,88	7,04	6,90	6,88	7,31	7,29
	"	1949 = 100	"	105,3	104,7	112,7	105,8	102,6	102,3	102,6	106,3	110,9	99,1	97,1	96,8	102,9	102,6
<b>Industr.Arbeitsproduktivität<sup>9)</sup></b>																	
je Beschäftigten	BRD	1949 = 100	E	160,9	164,2	173,5	163,4	153,5	150,5	154,0	162,7	166,9	160,5	155,0	153,1	164,2	163,9
je Arbeiterstunde	"	"	"	155,2	158,3	157,5	156,6	149,8	149,3	152,6	154,5	152,7	160,6	158,9	160,2	162,7	165,6
<b>Stundenverdienst d. Arbeiter<sup>10)</sup></b>																	
Lohnempfänger insgesamt	BRD	Pf	D	152,5	153,8	155,2	156,0	156,8	157,7	159,5	161,3	162,9	163,6	164,1	164,6	164,6	164,6
männliche Arbeiter	"	1949 = 100	"	202,9	202,9	202,9	202,9	208,1	208,1	211,7	211,7	211,7	211,7	211,7	211,7	211,7	211,7
weibliche Arbeiter	"	1949 = 100	"	151,3	152,8	154,3	156,1	158,0	161,3	162,2	163,2	164,1	165,0	165,5	165,5	165,5	165,5
<b>Preisindex f.d. Lebenshaltung</b>																	
Gesamt, unter. Verbrauchergruppe	BRD	1938 = 100	D	174	176	177	177	178	178	181	180	180	180	181	179	179	180
" mittlere "	"	"	"	171	173	174	175	174	174	177	176	176	176	176	175	176	177
" gehobene "	"	"	"	171	172	173	174	173	173	175	175	175	175	175	175	175	177
Gesamt, mittl. Verbrauchergruppe	"	1949 = 100	"	103	104	105	105	105	105	106	106	106	106	106	106	106	107
Ernährung	"	"	"	107	108	110	110	109	110	113	112	112	112	112	111	111	112
Getränke u. Tabakwaren	"	"	"	83	83	83	83	83	83	82	82	82	82	83	83	83	
Wohnung	"	"	"	109	117	117	117	117	117	118	118	118	118	118	118	119	
Heizung und Beleuchtung	"	"	"	129	129	130	130	130	130	130	130	130	131	131	131	133	
Hausrat	"	"	"	88	88	88	88	89	89	89	90	90	90	91	91	91	
Bekleidung	"	"	"	86	86	86	86	86	86	86	86	86	86	87	87	87	
Reinigung und Körperpflege	"	"	"	97	97	97	97	97	97	98	98	98	98	98	98	98	
Bildung und Unterhaltung	"	"	"	109	110	110	110	110	111	111	112	112	112	112	112	113	
Verkehr	"	"	"	119	119	119	119	119	119	119	117	117	117	117	117	117	

\*) BRD = Bundesrepublik Deutschland, W-B = West-Berlin, †) E = Monatsende, M = Monatsmitte, S = Monatssumme, D = Monatsdurchschnitt. — Kursive Zahlen: Vorläufig oder geschätzt. — °) Berichtete Zahl.

1) Arbeiter, Angestellte und Beamte; ohne Heimarbeiter. — 2) Einschl. anerkannter politischer Flüchtlinge ohne Zuzug. — 3) Arbeitnehmer: Beschäftigte und Arbeitslose. — 4) Hauptunterstützungsempfänger der Arbeitslosenversicherung und -fürsorge. — 5) Versicherungspflichtige Mitglieder der sozialen Krankenversicherung. — 6) Nach der Industrieberichterstattung. Ohne Gas-, Wasser-, Elektrizitätswerke und Bauindustrie. Ab Januar 1956 neuer Firmenkreis, daher nicht ohne weiteres mit dem vorhergehenden Zeitraum vergleichbar. — 7) Einschl. gewerblicher Lehrlinge. — 8) Tatsächlich geleistete Arbeiterstunden je Arbeiter. — 9) Industrie ohne Gas-, Wasser-, Elektrizitätswerke und Bauindustrie. Neuberechnung. — 10) Industrie ohne Gas-, Wasser-, Elektrizitätswerke und Bergbau.

**2. Beilage zum Wochenbericht des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung**

Berlin, den 1. Februar 1957

Nr. 5

24. Jahrgang

Gegenstand	Einheit †)	1955								1956							
		Jun	Jul	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Ma	Jun	Jul	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	
		25	26	27	26	27	25	26	24	26	26	27	25	27	25	24	
Anzahl der Werktage:																	
<b>Industrie<sup>1)</sup></b>																	
Auftragseingang . . . . .	1952 = 100	S	208	162	165	173	176	202	190	185	230	175	162	183	193	256	
dav. Produktionsmittelindustrie . . . . .	"	"	183	182	188	183	189	192	204	200	196	190	173	183	200	227	
Verbrauchsgüterindustrie . . . . .	"	"	248	133	130	162	160	220	169	166	284	156	149	183	302	.	
Umsatz . . . . .	Mill. DM	S	373,6	377,9	440,1	505,1	485,7	473,5	481,5	456,7	460,5	451,4	497,3	559,4	564,5	550,7	501,8
dav. Produktionsmittelindustrie . . . . .	"	"	224,5	232,7	243,0	281,5	248,7	261,3	297,1	255,0	275,1	258,1	307,0	277,3	289,9	291,0	
Verbrauchsgüterindustrie . . . . .	"	"	149,1	145,2	197,1	223,6	237,0	212,3	184,4	201,7	185,4	176,0	239,2	252,4	287,2	260,9	210,8
Beschäftigung . . . . .	1000	E	238,8	242,9	247,5	250,5	251,9	251,6	249,4	259,8	261,8	263,6	265,9	266,7	267,4	266,2	262,0
Lohn je Arbeiterstunde . . . . .	DM	S	1,75	1,81	1,77	1,68	1,63	1,67	1,71	1,95	1,84	1,97	1,82	1,76	1,81	1,92	
Produktion <sup>2)</sup> . . . . .	1936 = 100	S	95	93	98	111	111	111	106	110	105	104	107	123	120	124	.
dar. Energie . . . . .	"	"	224	216	229	245	266	284	300	247	249	235	246	261	290	312	.
Verarbeitende Industrie <sup>3)</sup> . . . . .	"	"	90	87	93	107	106	105	100	107	100	99	103	120	115	119	111
dav. Produktionsmittelindustrie . . . . .	"	"	87	84	84	98	94	95	99	100	97	96	88	107	98	107	107
dar. Steine und Erden . . . . .	"	"	193	197	182	180	174	157	126	198	177	179	200	179	184	147	113
Eisen und Stahl, Gießereien . . . . .	"	"	103	115	117	145	147	174	164	176	175	152	176	190	202	208	168
NE-Metalle . . . . .	"	"	33	31	33	33	36	35	32	29	29	31	28	30	29	35	33
Stahl- und Eisenbau . . . . .	"	"	91	106	117	123	135	153	171	158	137	135	121	137	147	157	142
Maschinenbau . . . . .	"	"	74	65	63	82	78	76	86	86	76	80	70	84	85	89	94
Fahrzeugbau . . . . .	"	"	43	38	44	44	50	49	48	48	48	50	50	54	52	63	5*
Elektrotechnik . . . . .	"	"	111	109	109	128	119	118	123	122	127	124	108	142	119	134	136
Feinmechanik und Optik . . . . .	"	"	67	60	58	66	56	59	55	66	60	56	69	75	62	83	87
Eisen-, Blech-, Metallwaren . . . . .	"	"	59	55	52	58	57	60	56	60	59	61	61	61	63	64	62
Verbrauchsgüterindustrie . . . . .	"	"	96	93	112	125	131	125	103	122	106	105	133	148	151	143	118
dar. Chemie . . . . .	"	"	124	112	121	127	131	141	124	147	148	141	144	152	154	169	154
Holzverarbeitung . . . . .	"	"	78	68	77	92	90	88	87	84	87	82	92	111	107	109	98
Papier . . . . .	"	"	124	110	124	133	134	141	140	138	133	125	38	154	159	164	151
Druck . . . . .	"	"	37	33	37	37	44	47	46	45	39	40	38	45	57	54	57
Leder und Textil . . . . .	"	"	86	77	83	98	105	107	105	116	111	103	112	125	133	145	121
Bekleidung . . . . .	"	"	133	144	223	262	271	208	110	188	140	143	71	295	296	221	122
Nahrungs- und Genussmittel . . . . .	"	"	117	114	114	122	129	144	145	149	130	131	134	141	148	166	165
<b>Baugewerbe<sup>4)</sup></b>																	
Beschäftigte . . . . .	Anzahl	E	55214	56046	56829	55107	55095	52897	46487	51433	53187	53952	57157	57303	56557	53646	.
Tagewerke, insgesamt . . . . .	1000	S	1180	1217	1246	1197	1191	1137	1021	1096	1163	1194	1224	1219	1244	1153	.
dar. Wohnungsbau . . . . .	"	"	507	541	566	532	537	523	443	456	487	506	527	532	543	489	.
Index der Bauproduktion <sup>5)</sup> . . . . .																	
einschl. Entrümmung . . . . .	1936 = 100	"	70	71	70	70	70	68	57	68	68	70	71	77	73	70	.
ausschl. . . . .	"	"	65	66	66	66	67	66	54	62	63	67	68	75	71	68	.
Umsatz in DM West . . . . .	1000 DM	"	47768	53628	56554	55913	55411	51362	55919	41688	49407	55756	62830	60421	62258	59358	.
<b>Warenverkehr</b>																	
Bezüge aus Westdeutschland <sup>6)</sup> . . . . .	Mill. DM	S	342,3	380,1	373,6	377,9	445,4	435,5	433,3	404,8	411,5	437,1	435,4	454,8	487,3	483,0	433,6
Lieferungen nach Westdeutschland <sup>6)</sup> . . . . .	"	"	217,0	220,2	220,8	246,2	271,2	254,0	264,9	255,4	275,1	262,7	290,9	304,5	329,6	331,4	297,7
Wert der Ursprungsbescheinigungen <sup>7)</sup> . . . . .	"	"	248,5	229,6	266,2	225,9	360,6	330,2	321,6	310,5	304,1	289,5	315,9	355,3	447,5	402,3	320,1
Export . . . . .	"	"	40,5	44,5	47,5	54,3	52,1	52,1	62,6	53,5	57,5	57,9	52,0	63,3	62,4	73,0	.
Gütereingang, insgesamt . . . . .	1000 t	S	566,3	605,5	577,1	572,3	644,6	611,5	562,6	611,6	570,4	674,8	650,8	652,8	680,2	633,1	560,6
Eisenbahn . . . . .	"	"	183,4	190,2	174,4	187,7	234,0	210,3	217,6	173,5	214,1	218,9	203,2	209,7	226,1	226,7	188,8
Straße . . . . .	"	"	210,1	227,5	236,1	238,7	242,6	231,0	221,7	214,5	231,8	232,9	236,8	240,1	252,7	223,3	203,1
Binnenschifffahrt . . . . .	"	"	172,8	187,8	166,6	145,9	168,0	170,2	123,3	223,6	124,5	223,0	210,8	203,0	201,4	183,1	168,7
Güterausgang, insgesamt . . . . .	"	"	97,9	100,0	98,4	99,9	107,7	96,4	93,4	100,5	101,6	97,3	102,4	109,9	119,9	111,6	99,4
Eisenbahn . . . . .	"	"	18,0	21,0	17,5	19,2	21,2	19,7	21,7	18,4	19,5	17,8	19,3	22,0	22,9	22,8	19,7
Straße . . . . .	"	"	60,9	59,5	60,7	65,9	69,7	61,5	58,4	67,8	72,1	65,2	67,7	68,0	73,5	67,7	56,9
Binnenschifffahrt . . . . .	"	"	16,4	17,0	17,6	11,9	14,2	12,7	10,7	12,0	7,8	12,2	13,5	18,0	21,3	19,2	21,2
Luftfracht . . . . .	"	"	2,6	2,5	2,6	2,9	2,6	2,5	2,6	2,3	2,2	2,0	1,9	1,9	2,2	1,9	1,6
<b>Arbeitsmarkt</b>																	
Erwerbstätige, insgesamt . . . . .	1000	E	.	.	.	978	.	.	950	.	991	.	.	1011	.	.	978
Selbst. u. mithelf. Fam. Angeh. . . . .	"	"	.	.	.	138	.	.	138	.	138	.	.	138	.	.	138
Arbeiter und Angestellte <sup>8)</sup> . . . . .	"	"	.	.	.	840	.	.	812	.	853	.	.	873	.	.	840
Arbeitslose, insgesamt <sup>9)</sup> . . . . .	"	"	143	127	118	116	118	128	144	117	111	102	94	91	91	107	119
" in vH der Arbeitnehmer . . . . .	vH	"	14	13	12	12	12	13	15	12	11	11	10	10	10	11	12
<b>Sozial Einkommen</b>																	
dar. Renten <sup>10)</sup> . . . . .	Mill. DM	S	41,7	41,8	42,2	42,6	41,7	42,8	53,5	50,4	61,9	46,6	45,9	45,2	46,0	46,0	.
Alu und Alfu . . . . .	"	"	12,6	11,7	10,3	9,7	9,6	11,9	12,6	12,5	11,9	10,6	9,8	8,7	9,0	9,9	.
<b>Lebenshaltungskosten</b>																	
dar. Ernährung . . . . .	1950 = 100	D	106,6	107,7	107,3	107,3	107,7	108,3	108,7	110,0	109,7	109,8	109,6	110,1	110,0	110,4	110,2
Hausrat . . . . .	"	"	111,6	114,1	112,0	112,9	113,8	115,2	115,7	117,0	116,6	116,4	115,8	116,8	116,6	117,0	116,3
Bekleidung . . . . .	"	"	104,5	104,4	104,5	105,3	105,3	105,5	105,5	106,8	106,3	106,3	106,5	106,5	106,9	107,6	108,0
West-Berlin in vH der BRD . . . . .	BRD = 100	"	100,1	99,9	100,2	100,1	99,9	99,9	100,8	101,6	101,4	101,6	101,6	101,8	102,0	102,1	102,2
" von Hamburg . . . . .	Hbg. = 100	"	103,6	104,9	103,6	103,6	104,9	104,6	104,9	105,1	104,8	105,1	104,8	105,1	105,1	104,5	104,5
" . . . . .	"	"	98,0	98,3	98,3	98,0	97,4	97,4	97,5	97,2	96,9	96,7	97,2	97,5	96,9	.	.
Wechselkurse <sup>11)</sup> . . . . .	DM-Ost	D	4,96	4,81	4,85	4,69	4,64	4,63	4,50	4,03	3,97	3,91	4,06	4,10			